



Schulamt • Postfach 10 11 40 • 51311 Leverkusen

Herrn Stadtdirektor
Marc Adomat
Dez. IV
Goetheplatz 1-4

51379 Leverkusen

Fachbereich	. Schulen
oder Dienststelle	.
Dienstgebäude	. Goetheplatz 1 - 4
Sachbearbeitung	. Fr. Braun
Tel.: 02 14/4 06-0	.
Durchwahl 4 06-	. 40 36
Telefax 4 06-	. 40 99
Mein Zeichen	. 40-SchA-Sch/Br
Tag	. 12.06.2025

**Schulfachliche Stellungnahme Situation Hugo-Kükelhaus-Schule, Leverkusen
und Schule an der Wupper, Leverkusen
Martin Schneider, Schulrat für die Haupt- und Förderschulen des Rheinisch-Ber-
gischen Kreises und der Stadt Leverkusen**

Sehr geehrter Herr Adomat,

In meiner Rolle als zuständige schulfachliche Aufsicht beziehe ich zur Situation der Be-
schulung von Schülerinnen und Schülern mit den Förderschwerpunkten Geistige Ent-
wicklung, Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung und Sprache, deren Erziehungs-
berechtigte einen Platz an einer Förderschule in Anspruch nehmen, wie folgt Stellung:

Anknüpfend an meine schulfachlichen Stellungnahmen vom 15.02.2023 und vom
28.08.2023, über deren Weiterentwicklung ich mit der zuständigen Verwaltung stets in
engem Austausch bin, stellt sich die Situation der Hugo-Kükelhaus-Schule heute folgen-
dermaßen dar:

Die Schülerzahl ist weiter gestiegen: von 163 Anfang des Schuljahres 2022-23 auf 179
Schülerinnen und Schüler Anfang des Schuljahres 2023-2024, über aktuell 197, bis auf
eine Prognose zum kommenden Schuljahr von 217 Schülerinnen und Schülern (Quelle
Bezirksregierung Köln). Die Situation der räumlichen Enge verschärft sich dadurch
deutlich.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler von 217 verdeutlicht einen Bedarf von 21-22
Klassenräumen, die so in den beiden vorhandenen Gebäuden (Hauptstandort – Neben-
standort) nicht vorhanden sind (Hauptstandort: 10 Klassenräume, Nebenstandort: 10
Klassenräume). Zugewonnene Räume am Nebenstandort der Schule Im Bühl – ge-
mischt mit einer Klassenbildung, die den Klassenfrequenzrichtwert in vielen Klassen
schon zu Beginn des Schuljahres übersteigt, soll die Versorgung der Schülerinnen und
Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im kommenden Schuljahr si-
chern.

Dabei möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass das momentane räumliche Angebot
für diese Gruppe von Schülerinnen und Schülern nicht auskömmlich und zum Teil dys-
funktional ist. Insbesondere am Teilstandort verfügt die Schule über keine Fachräume,
deutlich zu wenige Differenzierungsmöglichkeiten, einen unter dem Aspekt der steigen-
den Frequentierung viel zu kleinen Schulhof und eine Hol- und Bringsituation, die durch
die Zunahme an Kleinbussen nicht mehr ausreichend ist.

Wie in meinen Ausführungen in den beiden schulfachlichen Stellungnahmen vom 15.03.2023 und 28.08.2023 bereits verdeutlicht, steigen die Zahlen derjenigen Schülerinnen und Schüler, deren Erziehungsberechtigte den Besuch einer Förderschule für ihr Kind wählen, zusammen mit dem Anteil derjenigen Kinder und Jugendliche an einem Jahrgang, die über einen Förderbedarf Geistige Entwicklung verfügen, stetig an. Zudem kommt ein Zuzug durch Fluchtbewegungen, die auch in der Förderschule GE spürbar ist. Es ist nicht abzusehen, dass dieser Trend sich abschwächt. Das System Hugo-Kükelhaus-Schule ist räumlich völlig erschöpft. Eine weitere Schaffung von Schulplätzen ist in der bestehenden Bausubstanz nicht möglich. In der Folge kann die Stadt Leverkusen die Beschulung dieser Schülergruppe nicht mehr leisten und damit auch seinen rechtlichen Verpflichtungen zur Stellung von Schulraum nicht mehr nachkommen. Darauf habe ich in den letzten 2,5 Jahren schriftlich wie mündlich stets hingewiesen. Der Ausbaubedarf der Hugo-Kükelhaus-Schule ist in zahlreichen politischen Anträgen und Vorlagen für den Rat der Stadt Leverkusen immer wieder festgehalten und durch politische Beschlüsse bestätigt worden.

Aus schulfachlicher Sicht ist es dringend notwendig, dass die politisch gefassten Beschlüsse 2023/2624 und 2024/2778 ohne Verzögerung umgesetzt werden, um die Versorgung der betreffenden Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Ähnlich verhält es sich mit der Schule an der Wupper. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die Schule besuchen, hat sich von 180 im Jahr 2021 auf 212 im aktuellen Jahr um ca. 18% erhöht. Die Prognose für das kommende Schuljahr lautet 220, momentan sind noch viele Veränderungen zu verzeichnen, trotzdem ist die Prognose mittlerweile Stand heute auf 234 Schülerinnen und Schüler angewachsen, deren Erziehungsberechtigte sich für ihr Kind einen Platz an einer Förderschule wünschen. Gleichzeitig nehmen die Anzahl derjenigen Schülerinnen und Schüler, die über einen Förderbedarf Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung oder Sprache verfügen (kurz: LES), und deren Erziehungsberechtigte einen Platz im Gemeinsamen Lernen wünschen, nicht ab.

Das Gebäude der Schule an der Wupper hält neben 16 Klassenräumen mit 16 Nebenräume keinen Differenzierungsraum vor. Die Nebenräume sind sehr klein und können maximal zur Einzelförderung genutzt werden. Sie verfügen in nur wenigen Fällen über eine Sichtverbindung zum Klassenraum und in den allermeisten Fällen nicht ausreichende Tageslichterhellung. Ein zusätzlicher Klassenraum wurde durch die Aufgabe der Schülerbücherei generiert. Nach der aktuellen Lerngruppenplanung muss die Schule 18 Klassen bilden, bei weiter steigenden Schülerzahlen 19. Dies ergibt sich aus den Klassenfrequenzrichtwerten. Über diese 18-19 Klassenräume verfügt das Gebäude nicht, so dass eine Containeraufstellung auf Kosten des Schul-Spielplatzes geplant ist, die den Betrieb im kommenden Schuljahr voraussichtlich „gerade noch so“ sichern kann. Im darauffolgenden Schuljahr könnte bei steigenden Schülerzahlen das Gebäude der Schule an der Wupper die Schülerinnen und Schüler nicht mehr aufnehmen.

Beide Schulen stehen vermehrten Herausforderungen gegenüber: die Schülerschaft verändert sich stetig, teils massive, kaum auffangbare Verhaltensauffälligkeiten nehmen zu. Auch in dieser Hinsicht ist die aktuelle räumliche Situation fachlich nicht zielführend. Die administrative Betreuung der in ihrer Anzahl steigenden Schulbegleitungen ist in Schule nicht gut geregelt, es gibt keine Poollösungen. Hierauf ist wiederholt durch Schulleitung und schulfachliche Aufsicht hingewiesen worden.

Fazit:

Bei der zu erwartenden Steigerung der Schülerzahlen droht eine massive Unterversorgung mit Schulplätzen im Förderschulangebot der Stadt Leverkusen.

Deutlich wird auch an den Ausführungen zu beiden Schulen, wie notwendig eine langfristige Schulentwicklungsplanung ist, um eine schulfachlich vertretbare Raumsituation zu sichern.

Ergänzung Nicole Gatz, Schulamtsdirektorin für die Grundschulen der Stadt Leverkusen

Neben den vorgenannten Bedarfen für die Förderschulen möchte ich ebenso auf die dringenden Ausbau- und Sanierungsnotwendigkeiten Grundschulen hinweisen (nebst zeitgemäßer Ausstattung). Die gestiegenen Schülerzahlen, die Aufgaben der Integration und Inklusion (Gemeinsames Lernen) und der schulgesetzliche Anspruch auf individuelle Förderungen verlangen eine Anpassung der räumlichen Strukturen. Die Anforderung zur Erfüllung des Rechtsanspruches ab dem 01.08.2026 mit der Anforderung an einen adäquaten Lern- wie auch Lebensraums dürften bekannt sein und stellen eine verpflichtende Leistung für den Schulträger dar.



Martin Schneider
Schulrat



Nicole Gatz
Schulamtsdirektorin